

**Dr. Marie Luise Schreiter und Prof. Dr. Manuel Spitschan
erhalten den DGPs-Preis für Wissenschaftskommunikation**

Berlin, 8.7.2026. Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) verleiht den diesjährigen Preis für Wissenschaftskommunikation an Dr. Marie Luise Schreiter und Prof. Dr. Manuel Spitschan vom Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik. Ausgezeichnet wird ihr Projekt *Nachtmensch oder Frühaufsteher? – Eine Wissenschafts-Roadshow zur inneren Uhr*. „Den Preisträger*innen ist es gelungen, durch partizipative Wissenschaftskommunikation psychologisches Wissen sowie dessen Entstehungsprozess zu vermitteln. Das Projekt überzeugt durch Tiefe, Innovationsgrad und Reichweite und hat damit Modellcharakter für Wissenschaftskommunikation in der Psychologie“ erläutert DGPs-Präsidentin Prof. Dr. Eva-Lotta Brakemeier. Der Preis wird im Rahmen des DGPs-Kongresses am 7. September 2026 in Luxemburg verliehen.

Mit ihrer Wissenschafts-Roadshow vermitteln Dr. Marie Luise Schreiter und Prof. Dr. Manuel Spitschan auf niedrigschwellige und interaktive Weise aktuelle Erkenntnisse zum Chronotyp, der veranlagten, inneren biologischen Uhr des Menschen. Das mobile Forschungslabor geht dabei über klassische Wissenschaftskommunikation hinaus: Besucherinnen und Besucher erhalten nicht nur Einblicke in psychologische Forschung, sondern können im Rahmen von Citizen-Science-Elementen selbst an wissenschaftlichen Untersuchungen teilnehmen und so unmittelbar erleben, wie wissenschaftliche Erkenntnisse entstehen. Ergänzt wird das Angebot durch individualisierte Rückmeldungen zu den eigenen Daten, die wissenschaftlich eingeordnet werden und die praktische Relevanz der Forschung verdeutlichen.

Die Jury würdigt insbesondere die gelungene Verbindung von Wissenschaftskommunikation und partizipativer Forschung: Das Projekt erreicht niedrigschwellig ein breites Publikum und spricht gezielt auch Menschen an, die in der psychologischen Forschung häufig unterrepräsentiert sind. Mit seinem durchdachten, wissenschaftlich evaluierten Kommunikationskonzept setzt es Maßstäbe für innovative Wissenschaftsvermittlung und zeigt eindrucksvoll, wie psychologische Forschung gesellschaftliche Teilhabe fördern und Menschen begeistern kann. „Die Roadshow zeigt beispielhaft, wie Forschung Menschen dort erreichen kann, wo sie leben und ihren Alltag verbringen. Sie verbindet wissenschaftliche Information, Dialog und aktives Mitforschen auf überzeugende Weise und macht psychologische Forschung unmittelbar erlebbar“, fasst DGPs-Präsidentin Eva-Lotta Brakemeier die Entscheidung der Jury und des Vorstands zusammen. „Damit setzen Marie Luise Schreiter und Manuel Spitschan Maßstäbe für eine moderne, partizipative Wissenschaftskommunikation. Die DGPs würdigt dieses besondere Engagement mit ihrem Preis für Wissenschaftskommunikation.“

Die Preisträgerin und der Preisträger

Dr. Marie Luise Schreiter und Prof. Dr. Manuel Spitschan forschen zu den Auswirkungen von Licht auf den Menschen sowie zur biologischen Uhr und deren Bedeutung für Gesundheit und Alltag. Darüber hinaus engagieren sich beide mit vielfältigen weiteren Aktivitäten für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft.

PRESSEINFORMATION

Dr. Marie Luise Schreiter studierte Psychologie und Neurowissenschaften an der University of Sussex (UK) und promovierte 2020 am Universitätsklinikum Dresden. Anschließend lehrte und forschte sie als PostDoc an der Universität Tübingen im Bereich der affektiven Neurowissenschaft. Sie arbeitet seit 2024 am Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik in der Max-Planck-Forschungsgruppe „Translationale sensorische und zirkadiane Neurowissenschaften“.

Prof. Dr. Manuel Spitschan studierte Psychologie an der University of St Andrews und promovierte 2016 an der University of Pennsylvania. Nach einem Postdoc-Stipendium an der Stanford University wechselte er 2017 an die University of Oxford. Seit 2022 leitet Prof. Dr. Spitschan die Max-Planck-Forschungsgruppe „Translationale sensorische und zirkadiane Neurowissenschaften“ am Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik in Tübingen. Gleichzeitig ist er Professor für Chronobiology and Health an der Technischen Universität München.

Der Preis für Wissenschaftskommunikation

Mit dem Preis für Wissenschaftskommunikation können Mitglieder der DGPs ausgezeichnet werden, die sich um die Darstellung psychologischer Forschung in den Medien verdient gemacht haben. Berücksichtigt werden Beiträge in Printmedien, Hörfunk, Fernsehen und Internet, sowie (begleitend) auf Social Media-Plattformen wie z. B. X, Instagram oder Tiktok. Maßgebend für die Vergabe des Preises sind folgende Gesichtspunkte: Inwiefern haben die Arbeiten dazu beigetragen, den empirischen Charakter der Psychologie und ihren Status als Wissenschaft zu verbreiten? Inwieweit ist es gelungen, die enge Verzahnung zwischen Grundlagenforschung und Anwendungsbezügen an konkreten Beispielen interessant darzustellen?

Pressekontakt:

Dr. Anne Klostermann
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) e.V.
E-Mail: pressestelle@dgps.de
Tel.: 030 280 47718

Über die DGPs:

Die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs e.V.) ist eine Vereinigung der in Forschung und Lehre tätigen Psychologinnen und Psychologen. Die rund 6000 Mitglieder erforschen das Erleben und Verhalten des Menschen. Sie publizieren, lehren und beziehen Stellung in der Welt der Universitäten, in der Forschung, der Politik und im Alltag. Die Pressestelle der DGPs informiert die Öffentlichkeit über Beiträge der Psychologie zu gesellschaftlich relevanten Themen. Darüber hinaus stellt die DGPs eine Expertendatenbank für unterschiedliche Fragestellungen zur Verfügung. Wollen Sie mehr über uns erfahren? Besuchen Sie die DGPs im Internet: www.dgps.de